

SENDETERMIN Mo., 08.02.21 | 22:50 Uhr | Das Erste

Die Story im Ersten: Kampf um Strom Welchen Preis zahlen wir für die Energiewende?



Kampf um Strom - Welchen Preis zahlen wir für die Energiewende? | Video verfügbar bis 08.02.2022 | Bild: SWR

Für die Energiewende lässt sich Deutschland auf der ganzen Welt feiern. Milliarden Euro werden in den Ausbau erneuerbarer Energien investiert. Doch das größte politische Projekt seit der Wiedervereinigung stockt. Mächtige Energiekonzerne kämpfen um Marktanteile, Bürgermeister gehen mit dezentralen Konzepten ihre eigenen Wege in Sachen Energieversorgung. Und: der Widerstand in der Bevölkerung gegen weitere Windparks und Strommasten ist enorm. Mit einem neuen "Erneuerbare Energien Gesetz", kurz EEG, versucht die Regierung dem Umbau-Prozess neuen Schwung zu verleihen. Ob es gelingt?

Der Film "Kampf um Strom – welchen Preis zahlen wir für die Energiewende?" zeigt am Beispiel mehrerer Protagonisten und Protagonistinnen die vielfältigen Interessen, Probleme und Widerstände bei der Umsetzung der Energiewende.





Energieberater Hans-Joachim Horn will die Menschen davon überzeugen, ihren Strom selbst zu produzieren. | Bild: SWR

In Konstanz, der ersten deutschen Stadt, die den Energienotstand ausgerufen hat, will Energieberater Hans-Joachim Horn die Menschen davon überzeugen, ihren Strom selbst zu produzieren. Das sei nötig, um sich unabhängiger von den Energiekonzernen zu machen. Und, um dadurch die Strompreise vor Ort möglichst niedrig zu halten. Doch Horn weiß auch, welche Hürden genommen werden müssen. Etwa, wenn es darum geht, den Strom vom eigenen Hausdach ins Netz einzuspeisen. Wird durch das neue EEG alles besser?

Auch ausgediente Windräder könnte man noch nutzen

In Nordfriesland produziert Ove Petersen grünen Wasserstoff mit Hilfe von ausgedienten Windrädern. Eine Idee mit Zukunft. Denn die Speichertechnologie Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein für unsere künftige Energieversorgung. Jetzt möchte er seine Idee weiter vermarkten, Kommunen davon überzeugen, seinem Beispiel zu folgen. Bekommt er dafür die nötige Anerkennung? Und: Wie bewertet er die Wasserstoffstrategie der Bundesregierung?



Ove Petersen – vom Landwirt zum Energiewirt. | Bild: SWR

In Bayern kämpft Dörte Hamann gegen die ihrer Meinung nach überflüssigen Stromtrassen in der Region. Die vielen Milliarden wären sinnvoller in dezentral erzeugten Strom investiert. Seien es Photovoltaikanlagen auf Hausdächern oder eben mehr grüner Wasserstoff. Mit Protesten und Gerichtsprozessen versuchen sie und ihre Mitstreiter und Mitstreiterinnen den Bau zu stoppen. Verhindern sie aber nicht genau damit den notwendigen Umbau unserer Energiewirtschaft?

Ein Film von Sigrid Born-Berg und Jörg Hommer

Die Sendung ist ab 8. Februar 2021, 20:00 Uhr, für ein Jahr lang in der ARD-Mediathek zu sehen.

Kommentare

Wolfgang Schmid am 08.02.2021 um 21:50 Uhr

Netzausbau müssen normale Stromkunden teuer bezahlen!

Im Film wird zwar der Anstieg der EEG-Umlage dargestellt, aber nicht, dass die Stromkunden inzwischen 1/3 ihrer Rechnung für Netze bezahlen müssen und dass durch den überdimensionierten Übertragungsnetzausbau von rund 100 Milliarden Euro die normalen Stromkunden rund 4 ct/kwh mehr für die geplanten Netze bezahlen werden müssen.

Auch nicht erwähnt wird, dass die Großverbraucher den Ausbau der Netze fordern, diese aber nur 10-15% der Netzkosten bezahlen müssen und auch von der EEG-Umlage befreit werden.

Der Umbau zu einer Energiewirtschaft mit regionalen, erneuerbaren Energien wird daher nicht durch die Trassengegner behindert, sondern durch die großen Konzerne, die weiter große Renditen einstecken wollen, und durch das Bundeswirtschaftsministerium, welche die Interessen dieser Konzerne statt die der Bevölkerung vertreten.

Ralf Fischer am 08.02.2021 um 6:24 Uhr

8 Cent Einspeisevergütung für "ausgediente" Windräder

Warum fohdert der Beitrag nicht einfach 8 Cent Einspeisevergütung. Betreiber können dami blendend leben. Aleein das "ausgedient ist Propaganda. Wir brauchen jedes Windrad, da hat keines "ausgedient". Wartung und Reparsturen sind selbstverständlich.

9 Bewertungen

KOMMENTARE BEWERTEN